

Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus.

Herausgegeben

von Dr. Ferd. Karsch in Berlin.

XXIII. Jahrg.

August 1897.

No. 16.

Monographie der Dipteren-Gattungen *Colax* Wiedem. und *Trichopsidea* Westw.

Von Dr. Benno Wandolleck, Berlin.

Mit 8 Textfiguren.

Unter die Zahl jener eigentümlichen Gattungen, welche von den verschiedenen Autoren von einer Familie zur anderen geschoben worden sind und über deren sichere Zugehörigkeit zu irgendeiner Familie aus verschiedenen Gründen noch kein bestimmtes Urteil gefällt worden ist, gehören unstreitig 2 Gattungen, die zwar schon vor langer Zeit aufgestellt, aber noch wenig bekannt sind, nämlich die Genera *Colax* Wiedemann und *Trichopsidea* Westwood. Die ungenügenden Beschreibungen, die Seltenheit des Vorkommens und die vielfach sich widersprechenden Angaben der Autoren haben die Kenntnis dieser Tiere nicht gefördert.

Da mir zufällig 3 Exemplare zweier Arten, 2 aus Africa, 1 aus Sumatra, in gut erhaltenem Zustande zu Gebote stehen, so will ich in nachstehender Uebersicht versuchen, etwas zum Verständnis dieser Gruppe beizutragen. Leider ist es mir bei der Seltenheit und Kostbarkeit des Materials nicht möglich gewesen, näher auf Bauverhältnisse des Chitinskeletts einzugehen, doch glaube ich, dass auch schon ohne die anatomische Untersuchung die Kenntnis der Gruppe gefördert werden wird.

Die Angaben in der Litteratur sind, wie schon gesagt, recht spärlich und mangelhaft.

Zuerst die Gattung *Colax*.

In Anal. entomol. stellt Wiedemann unter dem Namen *Colax* eine Gattung auf, über deren Stellung im System er sich nicht ausspricht. Auch aus der Diagnose ist nichts darüber zu ersehen, wenn nicht vielleicht die Etymologie des Namens und die Bemerkung „Larvam in quadrupedibus degere verosimile videtur“ auf eine den Oestriden nahe-

stehende Gattung hinweisen könnte. Trotzdem die Abbildung, die Wiedemann giebt, nicht im Geringsten, vor allen Dingen, was das Flügelgeäder betrifft, eine solche Verwandtschaft wahrscheinlich machen konnte, stellt Wiedemann in den Auss. Zweifl. die Gattung thatsächlich zu den Oestrinen. Die Beschreibung und die Abbildungen sind nur aus Anal. entom. reproducirt und lassen kaum ahnen, was für Tiere gemeint sind. In beiden Arbeiten sind 2 Arten beschrieben: *Colax macula* und *Colax javanus*.

Der der Zeit nach nächste Autor, der sich mit Angehörigen dieser Gattung beschäftigte, ist Macquart. Er scheint kein Tier in Händen gehabt zu haben, trotzdem ist ihm die Aehnlichkeit des Geäders mit dem der Nemestrinen aufgefallen. Die Idee jedoch, die ihm infolge jener Beobachtung über die systematische Stellung der Tiere gekommen ist, ist so abenteuerlich, wie sie wohl kaum jemals geäußert wurde. Weil diese Tiere keinen Rüssel, wie die Oestrinen, und einen ähnlichen Kopf besitzen, dabei aber ein Flügelgeäder, das dem der Nemestrinen gleicht, haben, so glaubt Macquart, dass *Colax* zwischen jenen beiden Familien steht und sie gleichsam verbindet („Il en résulte que la tribu de Diptères dont la trompe est le plus développée et celle où elle n'existe même pas, se lient entr'elles par ce genre intermédiaire“).

In der Litteratur tritt die Gattung erst wieder in dem Cat. Brit. Mus. auf, jedoch ist sie hier nur genannt. Die Insect. Saundersiana bringen hingegen wieder nur eine Abbildung von Westwood ohne ein Wort im Text, nicht einmal der Name ist im Verzeichnis erwähnt. Die Abbildung giebt nicht das Charakteristische des Habitus und nur an dem Flügelgeäder und der eigentümlichen Fleckenverteilung auf dem Flügel erkennt man die Gattung wieder.

Als nächster Autor ist Westwood mit der Oriental Entomology zu nennen. Er beschreibt eine neue Art aus China: *Colax variegatus*, die er auch abbildet. Was die Zugehörigkeit zu irgendeiner Familie betrifft, so spricht sich Westwood eher für die Nemestrinen als für die Oestrinen aus.

Der jüngste Autor, welcher *Colax* erwähnt, ist van der Wulp. In der Sumatra Expeditie, so wie in seinen Verz. der Dipteren von Süd Asien hat er die merkwürdige Gattung, ohne jedoch etwas genaueres darüber zu sagen. Im System stellt er sie zu den Nemestrinen.

Bei genauerem Umblick unter den in ihrer systematischen Stellung nicht sicheren Gattungen findet sich nun noch eine, die in ihrem ganzen Habitus auf nahe Verwandtschaft mit *Colax* hinweist, ja mit *Colax* zusammen als eine eng verbundene Gruppe aufgefasst werden kann. Es ist das von Westwood im Jahre 1836 beschriebene Genus *Trichopsidea*. Die Gattung wird nur durch eine Art: *T. oestracea*, vertreten; Westwood bildet das Tier ab und lässt sich auch des längeren über die systematische Stellung aus. Die Abbildung scheint mir ein wenig unter dem Einfluss der Oestridenähnlichkeit (die sich aber nur auf das Gesicht beziehen kann) angefertigt zu sein. Der Unterschied von *Colax* besteht hauptsächlich in dem Vorhandensein der Punktaugen, in der Verschiedenheit des Flügelgeäders und dem Auftreten eines wenn auch stark reducierten Rüssels. An diesem Rüssel konnte Westwood Taster, eine hornige Unterlippe und Labellen unterscheiden. Das Geäder nähert sich dem der *Nemestrina fasciata*. Was die systematische Stellung anbelangt, so mischt sich seltsamerweise auch bei Westwood immer noch der Vergleich mit Oestriden hinein, allerdings giebt es für die Ueberweisung des Tieres an die Anthraciden auch kaum einen Beweis.

Aus diesen Litteraturangaben kann wohl deutlich ersehen werden, dass es sich hier um 2 einander sehr nahe stehende Genera handelt, die in die Nähe der Familie der Nemestriniden zu verweisen sind. Ueber diese meine Ansicht will ich folgendes anführen. Wenn auch der äussere Habitus vorzüglich bei dem Genus *Colax* nicht allzusehr auf die Nemestrinen hinzuweisen scheint, so ist es doch vor allem das Flügelgeäder, welches dem Grundtypus des Nemestrinengeäders beizugesellen ist. Das Geäder der Nemestriniden ist dadurch charakterisiert, dass neben der stark hervortretenden 3. Längsader, die wie eine Hauptaxe den Flügel durchzieht, noch je nach der Art die Flügelspitze eine grössere oder kleinere Zahl von Zellen zeigt. Es finden sich dabei alle Variationen von einem complicierten dichten Gitterwerk bis zu ganz einfachen wenigzelligen Formen. Ferner verdient noch als Characteristicum die Form der Discoidalzelle und ihre Lagerung zu den beiden Basalzellen genannt zu werden; meist länglich dreieckig geformt, ist sie zwischen die Basalzellen so eingekeilt, dass sie in vielen Fällen förmlich von ihnen umfasst erscheint.

Die beiden hier behandelten Genera *Colax* und *Trichopsidea* würden nun nach ihrem Flügelgeäder denjenigen

Nemestriniden an die Seite zu stellen sein, die eine einfache Anordnung der Unter- und Hinterrandzellen besitzen, z. B. den Arten der Gattung *Hirnoneura*. Nach den mir vorliegenden Tieren und den Abbildungen, welche frühere Autoren gegeben haben, sind 6 verschiedene Variationen des Flügelgeäders zu unterscheiden, die man aber in 2 Gruppen ordnen kann. Bei der ersten Abteilung, die sich um *Colax* Wiedem. gruppieren würde, fehlt die erste Längsader und die Analader ist vorhanden, bei der zweiten, deren Grundtypus durch *Trichopsidea* Westw. repräsentiert werden würde, ist das Verhältnis umgekehrt: die erste Längsader ist vorhanden und die Analader fehlt. Bei dieser Gruppe zeigt sich auch noch die Neigung der in den Unterrand mündenden Adern miteinander durch Queradern in Verbindung zu treten, wogegen dies bei der ersten Gruppe kaum der Fall ist. Ferner giebt es noch ein bedeutendes trennendes Merkmal: die *Colax*gruppe hat keine Punktaugen, wogegen dieselben bei der *Trichopsidea*gruppe vorhanden sind, ja sogar als eine Kugel hervorspringen. Beiden Gruppen gemeinsam ist die eigentümliche Bildung des Gesichts, das frappierend an das der Oestriden erinnert und auch, wie schon oben bemerkt, dazu Veranlassung gegeben hat, dass man eine Zugehörigkeit dieser Tiere zu den Oestriden discutierte. Die Stirn springt nach den Fühlern zu wulstig vor; da nun das Untergesicht in derselben Weise sich wulstartig erhebt, so kommen die Fühler in 2 Gruben zu liegen und machen so vollständig den Eindruck von Oestridenfühlern. Das Untergesicht ist in der Mitte gespalten. Von Westwood werden der Gattung *Trichopsidea* rudimentäre Mundteile zugeschrieben; bei dem Exemplar, das mir aus dieser Gruppe zur Verfügung steht, sind bei äusserlicher Betrachtung keinerlei Mundteile zu erkennen. Es schliesst diese meine Beobachtung natürlich keineswegs das Vorhandensein jener Organe aus; da ich aber bei der Seltenheit des Materials Präparationen nicht vornehmen konnte, so muss ich sagen „Mundteile sind nicht zu erkennen“. Die Fühler sind einfach dreigliedrig, das Kolbenglied lässt keine Gliederung erkennen und ist länglich zwiebel förmig

Die Form des Thorax bietet nichts auffälliges. Die Angehörigen der Gattung *Colax* haben Schüppchen, wogegen sie denen des Genus *Trichopsidea* fehlen.

Am Abdomen ist als besondere Eigentümlichkeit das wulstige Hervortreten der einzelnen Segmente zu nennen.

Meine Kenntnis der Geschlechtsorgane ist leider, da ich nicht präparieren darf, eine durchaus mangelhafte, doch ist zu erkennen, dass die männlichen Organe bei *Colax* und *Trichopsidea* sicher verschieden gebaut sind. Was die weiblichen Organe anbetrifft, so ist infolge ihres einfacheren Baues schon etwas mehr zu erkennen. Ich habe zwar nur ein *Colax*-weibchen, doch hat Herr Dr. Hansen in Kopenhagen die grosse Liebenswürdigkeit gehabt, für mich die Wiedemann'schen Typen zu untersuchen. Seine Beobachtungen stimmen mit den meinigen überein, sodass ein weibliches Organ, wie ich es beschreiben werde, wohl für die Gattung *Colax* typisch sein wird. Die oberen Klappen sind in zwei lange säbelförmige Halbröhren ausgezogen, die, indem sie sich aneinanderlegen, wohl eine Legeröhre bilden können. Die untere Klappe ist kurz und einfach herzförmig ausgeschnitten.

Die Beine sind verhältnismässig schwach, die Schenkel gegen die Schienen zu etwas kolbig verdickt.

Was die Farbe der Flügel betrifft, so sind die Flügel mit Ausnahme der einen von Westwood beschriebenen Art, welche glashelle Flügel besitzt, stets stark gefärbt und mit dunklen und hellen Flecken geziert.

Die ganzen Tiere sind immer mit einem weichen fast filzigen Haarwuchs bedeckt.

Der von Wiedemann für die eine Gattung gewählte Name *Colax* ist, wie schon van der Wulp in seinem Catalog bemerkt, im Jahre 1816 von Hübner bei den Lepidopteren vergeben, es muss daher dieser Gattungsname durch einen andern ersetzt werden und ich schlage den Namen *Atriadops*¹⁾ dafür vor.

Die in dieser Arbeit enthaltenen Holzschnitte der ganzen Tiere sind nach von mir hergestellten, direkt vergrösserten Photographieen durch Herrn Xylographen H. Thiele-Berlin ausgeführt worden. Der Holzschnitt des Flügels von *Colax javanus* Wiedem. ist die Reproduktion einer Zeichnung, die Herr Dr. Hansen in Kopenhagen für mich angefertigt hat. Ich sage Herrn Dr. Hansen hiermit noch öffentlich meinen besten Dank. Die andern Bilder sind Zinkographieen nach meinen Zeichnungen.

Punktaugen und erste Längsader vorhanden, Analader und Schüppchen fehlen *Trichopsidea*
Westw.

¹⁾ Von α (privativum), $\tau\rho\acute{\iota}\alpha\varsigma$ (dreieinig) und $\acute{\omicron}\psi$ (Auge).

Punktaugen und erste Längsader fehlen, Analader und Schüppchen vorhanden *Atriadops* nob.
(*Colax* Wiedem.)

Atriadops Wandolleck

- Syn. *Colax* Wiedemann Anal. Ent. 1824 pag. 18 Taf. I. Fig. 8.
 " Auss. Zweif. 1830 II pag. 260 Taf. IX. Fig. 11.
 " Macquart Dipt. Exot. 1840 II 1. pag. 34 Taf. III Fig. 2, 2a.
 " Westwood Orient. Entomol. 1847 pag. 38 Taf. 18 Fig. 5, 5a.
 " Walker Ins. Saund. 1850 Taf. V Fig. 4, 4a-c.
 " Wulp Sum. Exped. p. 26.
 " Cat. Descr. Dipt. S. Asia 1896 p. 69.

Mittelgrosse Arten mit eigentümlich filzigseidenartiger Behaarung und dunkel gefärbten gefleckten Flügeln. Gesicht oestridenähnlich. Punktaugen fehlen. Fühler dreigliedrig. Mundteile nicht erkennbar. Erste Längsader fehlt. Randadern (meist 4) zeigen sehr wenig Neigung miteinander in Verbindung zu treten. Analader vorhanden. Schüppchen vorhanden und ziemlich gross. Abdominalsegmente wulstig erhaben. Männliche Organe kurz, spitz mit breiter Basis. Weibchen mit langer aus 2 säbelförmigen Klappen bestehender Legeröhre (obere Genitalklappen). Erstes und letztes Tarsenglied je so lang, wie die drei übrigen zusammen. Schenkel gegen die Schienen hin kolbig verdickt. Drei Haftläppchen. Es sind Arten bekannt von Asien, West Afrika und Süd Amerika.

Die Worte Wiedemann's „vermutlich lebt die Larve in Säugetieren“ können eben nur auf Vermutung beruhen, denn über die Lebensweise und Metamorphose ist nichts bekannt. Da die Arten den Nemestriniden nahestehen, haben sie vielleicht auch deren Lebensweise.

Die bis jetzt bekannten Arten sind: *Atriadops javana* (Wiedem.), *Atriadops macula* (Wiedem.), *Atriadops variegata* Westw. und *Atriadops africana* n. sp.

Atriadops javana (Wiedem.)

1824. *Colax javanus* Wiedemann Anal. Entom. p. 18, 19.
 1830. " " Auss. Zweif. p. 201.
 1850. " " Walker Ins. Saund. Taf. V Fig. 4, 4a-c.
 " " Wulp Sumat. Exped. pag. 26.
 1896. " " Cat. Descr. Dipt. S. Asia p. 69.

Ich gebe hier die Beschreibung Wiedemann's, wie sie mir von Herrn Dr. Hansen vervollständigt wurde:



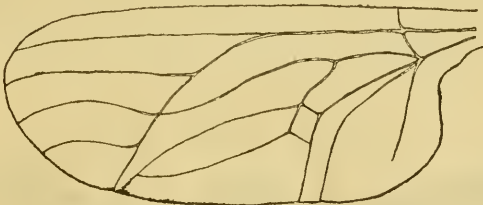
Figur 1.

Flügel von *Colax javanus* Wiedem.
gez. von Hansen

Fühler rot; Untergesicht gelblich bis licht-graulich, weisslich behaart, Stirn licht braungrau mit grauweisslichen Haaren. Seiten des Rückenschildes und Brustseiten sehr stark weiss behaart. Hinterleib querrunzelig, die Spitzenränder der Abschnitte nämlich erhoben. Flügel braun, an der Rippe ein wenig lichter, gegen die Spitze hin mit einem weisslichen Flecke unter der Rippe; am inneren, fast wasserklaren Rande einige schwärzlich braune Punkte, von welchen der der Wurzel nächste grösser ist, Schwinger gelblich. Schenkel ocherbraun, Schienen und Füsse gelblich, 3 ziemlich schmale Pulvillen.

Atriadops macula (Wiedem.)

1824. *Colax macula* Wiedemann Anal. Entom. pag. 18 Taf. I Fig. 8.
1830. " " Wiedemann Auss. Zweif. II pag 261 Taf, IX Fig. 11.
Beschreibung und Flügelabbildung nach Wiedemann.



Figur 2.

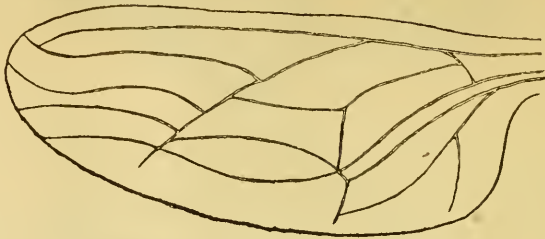
Flügel von *Colax macula* Wiedem.

Kopf und Fühler schwärzlichbraun; Stirn allmählig schmaler. Rumpf ohne Glanz. Flügel an der Rippe satter braun, mit 5 etwas auseinandergeflossenen Punkten; der fast dreieckige Fleck ist der Spitze näher als der Wurzel. Beine ocherbraun. Länge $5\frac{1}{2}$ Linien. Aus Brasilien.

Atriadops variegata (Westw.)

1847. *Colax variegatus* Westwood Orient. Entomol. p. 38 Taf. XVIII.
Fig. 5.
Wulp Sumat. Exped. p. 26.
1896. " " Wulp. Cat. Descr. Dipt. S. Asia p. 69.

Beschreibung und Abbildung nach Westwood.



Figur 3.

Flügel von *Colax variegatus* Westw.

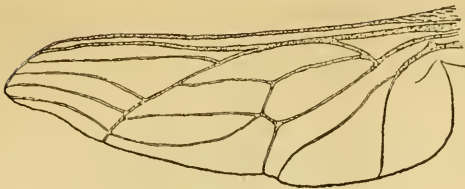
Colax? brown, with the underside of the head, the sides, under and hind parts of the thorax clothed with white hairs, the disc of the latter dark-brown with pale streaks; the abdomen dilated, pitchy-brown, silky, with obscure transverse fasciae; legs very short, dirty white; antennae inserted in a transverse impression in the middle of the face, short, dilated, and obliquely truncate at the tip, luteous; the wings brown, dotted with black, and variegated with white; the abdomen terminated by two long slender defexed filaments; the mouth appears only as a minute filament; the tarsi are terminated by three pulvilli. Expansion of the wings $12\frac{1}{2}$ lines. Inhabits China.

Atriadops africana n. sp.



Figur 4.

Atriadops africana n. sp. ♂ 3 mal vergr.



Figur 5.

Flügel von *Atriadops africana* n. sp.

Grundfarbe graugelb mit einen Stich ins Bräunliche. Kopf so breit wie der Thorax. Augen mit goldigem Schimmer, obere Facetten nicht sonderlich grösser als die unteren, Stirn und Gesicht mit gelbbraunen dichten Haaren besetzt, Fühler hell rotgelb, an der Mundpartie sind die Haare graugelb. Thorax dunkelbraun, Schildchen etwas heller, beide mit graugelben Haaren besetzt. Ueber den Thorax verlaufen 4 hellere Längsbinden. Auf der Mitte treten die beiden mittleren Binden durch Querstreifen mit den seitlichen in Verbindung, die seitlichen Binden verlaufen im Schildchen. Brust noch heller gefärbt wie Binden und Schildchen. An den Seiten und nach der Brust zu gehen die Haare ins Graise über. Schüppchen mit dunklerem Rande, ganz von Haaren verdeckt. Schwinger erbsengelb. Flügel von Form und Geäder wie Zeichnung. Sie sind dunkelbraun gefärbt mit einem schrägen weissen Fleck, der am Rande gelb wird, und drei dunkleren unregelmässigen Flecken, welche die in den Hinterrand mündenden Adern begleiten. Abdomen hell gelbbraun mit gelben kurzen seidenglänzenden Haaren dicht bedeckt. Die Haare liegen an. Das erste Segment hat eine durch dunkelbraune Behaarung erzeugte Vorderrandbinde, das zweite Segment einen ebensolchen Mittelfleck, auf den anderen Segmenten ist dieser Fleck ebenfalls angedeutet, so dass sich die Flecke wie eine schwach dunklere Mittellinie ausnehmen. Stigmen dunkler gefärbt. Coxae und Trochanteres hellbraun, ebenso die Femora; diese letzteren mit langen dichten braunen Haaren. Tibien und Tarsen fahlgelb mit kurzen spärlichen gelben Haaren. Erstes und letztes Tarsenglied je so lang wie die andern zusammen. Krallen an der Spitze braun, Haftläppchen blassgelb.

Das Weibchen ist grösser und im allgemeinen dunkler gefärbt. Seine Augen stossen nirgends zusammen, was beim Männchen unterhalb des Scheitels der Fall ist. Die untere

Genitalklappe des Männchens endigt mit 2 armförmig den Penis umfassenden glänzend schwarzen knopfartigen Haken. Grösse 12,1 mm. ♂ von Misahöhe (Togo), ♀ von Chinchoxo (West Africa).

Trichopsidea Westwood

- Syn. *Trichopsidea* Westwood 1836 Trans. Ent. Soc. London II pag. 151
 — 152 Taf. XIV Fig. 9, 9 a.—f.
 „ Westwood Macquart 1840 Dipt. Exot. II pag. 119
 Taf. III Fig. 1, 1 a.—d.
 „ Westwood Walker 1848 Cat. British Mus. p. 235.

Kleiner wie die Arten der Gattung *Atriadops* mit verhältnismässig langen Flügeln. Art des Haarkleides ähnlich dem von *Trichophthalma* und *Megistorhynchus*. Gesicht oestridenähnlich. Drei deutliche Punktaugen, die mit ihrer Basis kugelförmig vorspringen. Fühler dreigliederig. Mundteile stark reduciert oder nicht erkennbar. Erste Längsader vorhanden. Randadern zeigen die Neigung mit einander in Verbindung zu treten. Analader fehlt, Schüppchen fehlen. Abdominalsegmente wulstig erhaben. Männliche Organe kolbig. Weibliche unbekannt. Erstes und letztes Tarsenglied je so lang wie die andern zusammen. Drei Haftläppchen. Es sind Arten bekannt von Neu Holland und Sumatra. Die Metamorphose und Lebensweise kennt man nicht.

Die bis jetzt bekannten Arten sind:

Trichopsidea oestracea Westw. und *Trichopsidea dohrni* n. sp.

Trichopsidea oestracea Westw.

1836. *Trichopsidea oestracea* Westwood Trans. Ent. Soc. London II
 pag. 152 Taf. XIV Fig. 9, 9 a.—f.
 1840. „ „ Macquart Dipt. Exot. II. p. 119 Taf. III
 Fig. 1, 1 a.—d.
 1848. „ „ Walker Cat. Brit. Mus. p. 235.

Beschreibung und Abbildung nach Westwood.



Figur 6.

Flügel von *Trichopsidea oestracea* Westw.

Obscure nigra; thorace, facie marginibusque segmentorum abdominalium fulvo-pilosis; pedibus rufescentibus, femoribus ad basin obscuris; alis hyalinis, costa obscuriori nervisque costalibus crassioribus.

Long. corp. lin. $4\frac{1}{2}$. Expans. alarum lin. 10.

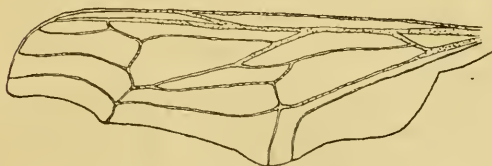
Habitat in Nova Hollandia.

Trichopsidea dohrni n. sp.



Figur 7.

Trichopsidea dohrni n. sp. ♂ 3 mal vergr.



Figur 8.

Flügel von *Trichopsidea dohrni* n. sp.

Grundfarbe rötlichbraun, nicht zu stark rotgelb behaart. Kopf etwas breiter als der Thorax, goldbraun glänzend. Augen unter dem Scheitel zusammenstossend, die Facetten der oberen Hälfte viel grösser als die der unteren. Drei Punktaugen stehen auf dem kugelförmig vorspringenden Scheitel. Dieser ist schwarz mit rotbraunem nach vorn gerichtetem Haarbusch, Punktaugen selbst gelbbraun. Gesicht oestridenähnlich mit rotbraunen dichten Haaren. Fühler 3-gliedrig, gelb, drittes Glied stabförmig mit welligen Conturen; an der Spitze trägt es ein ganz kurzes, feines, durchsichtiges Tasthärchen. Mundteile nicht erkennbar. Thorax

braun mit feinem sammetartigem Toment; es finden sich mehrere dunklere und hellere, sehr wenig deutliche Längsstreifen. Dann ist der Thorax hauptsächlich in seinem vorderen und auf dem Brustteil mit langen dichten rotgelben Haaren besetzt. Schildchen hellbraun, Vorderrand dunkler. Schüppchen fehlen. Schwinger erbsengelb. Flügel schön gelbbraun mit 6 scharf umschriebenen glashellen Flecken, welche bei Seitenansicht wie Perlmutter glänzen. Erste Längsader vorhanden, Analader fehlt. Abdomen rotgelb mit sammetartigem Toment. Erstes Segment heller gelblich, 2. Segment mit einer in der Mitte unterbrochenen helleren Binde und 2 seitlichen helleren Flecken. Diese Flecke finden sich auf jedem Segment wieder und sind wie die unterbrochene Binde durch Fehlen des Tomentes hervorgebracht. Bauch hell gelbbrot, nach den Seiten zu hat jedes Segment einen dunklen Wisch. Coxae, Trochanteres und Femora der beiden vorderen Beinpaare gelbbrot mit mässig langen ebenso gefärbten Haaren, Tibiae fahlgelblich nach der Spitze zu rotbraun. Hinterschenkel lang, zuerst dünn, dann stark kolbig verdickt, der dünne Teil fahl, der kolbige rotgelb. Erstes und letztes Tarsenglied je so lang wie die andern zusammen. Letztes Tarsenglied und Haftläppchen rotgelb, die andern Glieder fahl mit dunkler Spitze. Krallen dunkelbraun. Länge 10 mm. Länge eines Flügels 11,4 mm.

Von Sumatra. Aus der Sammlung des Herrn Dr. H. Dohrn-Stettin.

Die Kosten für alle in dieser Arbeit enthaltenen Abbildungen sind von der Direktion der zool. Sammlung getragen worden, wofür ich noch an dieser Stelle meinen Dank sage.

Neue Tagfalter aus Südamerika

von H. Fruhstorfer-Berlin.

Agrias aurantiaca m. nov. spec.

Mit einigen wunderbar frischen *Agrias claudia* Schulz ♂ und ♀ zusammen, erhielt ich diesen Winter aus Surinam auch ein tadelloses ♀ einer neuen *Agrias*, welche oberseits eine gewisse Aehnlichkeit mit *zenodorus* hat und jedenfalls eine Lokalform dieser Art repräsentiert.

Ich nenne das Prachtthier „*aurantiaca*.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Wandolleck Benno

Artikel/Article: [Monographie der Dipteren-Gattungen Colax Wiedem. und Trichopsidea Westw. 241-252](#)